



MAROS JUDIT BLICK AUF DEUTSCH I. Arbeitsbuch

Aufgabe A1 / Hörtext 1

Der Wortakzent: a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

Auf Wiedersehen! / Frankreich / Kuchen / Limonade / Name /
Un garn / Schokolade / Torte / trinken / Daniel / Abend / Kaffee

b) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

Palatschinken / Zigarette / Schokotorte / fotografieren / kommen /
Spanien / Japan / Deutschland

Aufgabe A3 / Hörtext 2

Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Satzmelodie.

- Hallo! ↓ Ich heiße Nicolas. ↓ Und wie heißt du? ↑
- Mein Name ist Daniela. ↓ Ich komme aus Spanien. ↓ Und woher kommst du? ↑
- Ich komme aus Frankreich. ↓
- Aus Frankreich? ↑ Und wo wohnst du? ↑
- Ich wohne in Marseille. ↓.

Aufgabe A5 / Hörtext 3

Hören Sie den Dialog: Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

- Hallo. Ich bin Noah. Und wie heißt du?
- Ich heiße Ulf Schmidt.
- Woher kommst du, Ulf?
- Ich komme aus Deutschland und wohne in Weimar. Und du?
- Ich bin aus London.
- Aus London? Fantastisch! Meine Lieblingsstadt! Was trinkst du?
- Ich trinke Kaffee.

Aufgabe A6 / Hörtext 4

Ergänzen Sie und hören Sie den Dialog.

- Hallo! Ich heiße Peter. Und wie heißt du?
- Mein Name ist Petra und ich komme aus Ungarn. Und woher kommst du, Peter?
- Ich komme aus Deutschland.
- Und wo wohnst du?
- Ich wohne in Marseille.

Aufgabe A9 / Hörtext 5

Hören Sie und ergänzen Sie: der, die oder das?

die Torte, der Tourist, der Tee, die Tradition, der Sport, der Kaffee, die Kamera
die Cola, die Limonade, das Bier, die Banane, das Konzert, die Zitrone, der Supermarkt,
die Musik, der Salat, der Kölner Dom

Aufgabe B1 / Hörtext 6

Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

a) Kostüm, b) Vase, c) Grüezi, d) Salut, e) Salat, f) Donau

Aufgabe B2 / Hörtext 7

Hören Sie die Dialoge: a) Ordnen Sie zu. b) Bilden Sie Dialoge zu den Bildern.

Dialog 1

- Guten Tag und herzlich willkommen bei uns, Frau Ruprecht. Wie geht es Ihnen?
- Danke, sehr gut. Und Ihnen?
- Es geht mir auch gut.

Dialog 2

- Komm! Ich bin fertig. Hier ist der Kuchen für dich.
- Ach, vielen Dank...
- Wie schmeckt dir der Kuchen?
- Hm... lecker!!!

Dialog 3

- Monika, wo bist du jetzt?
- Khm... khm... zu Hause.
- Was ist los? Wie geht es dir? Bist du krank?

- Ja, ich bin leider krank... und es geht mir momentan nicht so gut.

Dialog 4

- Guck mal das Foto hier.

- Wow! Supergeil.

- Ja! Ich poste es schnell auf Instagram.

Aufgabe C1 / Hörtext 8

Was ist lang? Unterstreichen Sie.

- | | |
|----------------------|------------------|
| a) Zitrone / Konzert | b) Pizza / hier |
| c) Musik / Ungarn | d) Mathe / Mann |
| e) spielen / trinken | f) sehr / jetzt |
| g) Schokolade / Anna | h) Kuchen / Klub |

Aufgabe C5 / Hörtext 9

Was kostet...? Hören Sie und ergänzen Sie die Preise.

Dialog 1

- Was trinken Sie bitte?

- Ich möchte eine Limonade und die Dame einen Kaffee. Einen Espresso.

- Hier bitte.

- Danke. Wie möchten gleich bezahlen.

- 5 Euro. Zwei Euro für den Kaffee und drei Euro kostet die Limonade.

- Danke.

Dialog 2

- Hi, was möchtest du?

- Einen Apfelsaft, bitte.

- Hier ist es. zwei Euro. Und du?

- Ich möchte heiße Schokolade.

- Hier, bitte, drei Euro.

Dialog 3

- Was möchtet ihr?

- Ich möchte ein Glas Wein. Und du?

- Ich trinke Bier. Und ich bezahle. Was macht das, bitte?

- Hier bitte. Zwei Euro für das Bier, und drei Euro für den Wein.

Aufgabe C7 / Hörtext 10

Was hören Sie? Unterstreichen Sie es.

- a) 23 b) 69 c) 84 d) 79 e) 92 f) 112

Aufgabe C8 / Hörtext 11

Was ist richtig? Hören Sie die Dialoge und kreuzen Sie an.

- Wo wohnst du?
- Ich wohne in der Gartenstraße 34.

- Wie ist deine Handynummer?
- Die Handynummer ist 32568 6973677 .

- Was kostet der Computer?
- Er kostet 450 Euro.

Aufgabe C11 / Hörtext 12

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie ihn.

- Guten Tag. Ich heiße Klutschkow.
- Wie bitte? Wie heißen Sie? Ich höre nicht so gut. Buchstabieren Sie, bitte.
- K - l - u - t - s - c - h - k - o - w.
- Ach ja, danke. Und woher kommen Sie, Herr Klutschkow?
- Ich komme aus Deutschland, ich wohne in Dietzenbach.
- Wo?
- D - i - e - t - z - e - n - b - a - c - h. Also? Dietzenbach.
- Ach so.... Dietzenbach..... ich kenne das nicht. Und wie ist Ihre Adresse, Herr Klutschkow?
- Ich wohne in der Akazienstraße 52.
- Ach so. Sie wohnen in Dietzenbach in der Akazienstraße 54.
- Nein, 52.
- Ach sooo. 52! Und wie ist Ihre Handynummer?
- 28759463.
- Sagen Sie bitte noch einmal.
- 28759463.
- Wie alt sind Sie?
- Ich bin schon 57.
- Danke.

Aufgabe D1 / Hörtext 13

Hören Sie und sprechen Sie nach.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Wie <u>geht</u> es Ihnen? ↓ | Danke, <u>gut</u> . ↓ Und <u>Ihnen</u> ? ↑ |
| Wie <u>lernt</u> ihr Deutsch? ↓ | Intensiv. ↓ Und <u>ihr</u> ? ↑ |
| Wie <u>findest</u> du Deutsch? ↓ | Logisch. ↓ Und <u>du</u> ? ↑ |
| Wie <u>ist</u> der Kaffee? ↓ | Gut! ↓ Und der <u>Tee</u> ? ↑ |
| Wie <u>ist</u> dein Lehrer? ↓ | Toll! ↓ Und <u>dein</u> Lehrer? ↑ |
| Hallo, <u>Tom</u> . ↓ Wie geht's? ↓ | <u>Nicht</u> so gut. ↓ Und dir? ↑ |

Aufgabe D6 / Hörtext 14

Worüber sprechen die Leute? Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie zu.

Dialog 1

- Wo wohnst du?
- Akazienstraße 72.

Dialog 2

- Wann kommen Sie?
- In zwei Minuten. Die Adresse ist also Bismarckstraße 7.
- Ja, danke, auf Wiederhören

Dialog 3

- Gehen wir zum Italiener essen?
- Gute Idee, ich habe Appetit auf eine Pizza.
- Ich nehme auch eine Pizza, mit viel Schinken und Mozzarella

Dialog 4

- Wie ist es in München?
- Die Stadt ist sehr schön und auch das Oktoberfest ist toll.

Dialog 5

- Gehen wir etwas trinken?
- Ja, ich trinke einen Eistee und nehme ein Stück Schokotorte dazu.

Dialog 6

- Wer spielt heute im Klub?
- Die Bad Boys. Sie machen gute Musik.

Dialog 7

- Wie heißt du?
- Anna-Marie Meyer.

Dialog 8

- Hast du Hobbys?
- Ich bin sehr sportlich: Ich fahre gern Ski und spiele Volleyball.

Dialog 9

- Was machst du?
- Ich maile und surfe im Internet.

Aufgabe D9 / Hörtext 15

Hören Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- Hallo Lukas, hier ist Emma. Wie geht es dir?
- Hallo Emma. Nicht so gut, ich bin krank, liege im Bett und trinke gerade heißen Tee. Und ich muss auch arbeiten. Ich habe leider sehr viel Arbeit. Und wo bist du?
- Im Klub „Life“. Ich trinke gerade einen Eistee und höre Jazz. Auch Anika ist hier.
- Wer ist Anika?
- Eine Freundin, wir wohnen zusammen. Sie kommt aus Polen und ist Schülerin.
- Ist sie nett?
- Na klar. Wir wollen tanzen. Kommst du auch?
- Na klar, ich komme! Ich bin gleich da.
- Prima, dann tanzen wir!

Aufgabe A1 / Hörtext 1**Der s-Laut. Was hören Sie?**

Musik * Stadt * Österreich * Sie * auf Wiedersehen * sagen * Kurs * Sport * kosten * besuchen * Wasser * Straße * Test * Post * Sohn * Tourist * Symbol * Sommer * Restaurant * Adresse * Sonntag

Aufgabe A5 / Hörtext 2**„Eine Lovestory“: Hören Sie den Text und ergänzen Sie.**

Antonio und Anna sind ein Liebespaar. Antonio kommt aus Portugal, Anna kommt aus Deutschland. Er wohnt in Porto, sie in Köln. Antonio ist 25, Anna ist 22 Jahre alt. Sie treffen sich einmal in Deutschland. Antonio macht einen Sprachkurs in Köln und er bleibt da. Sie sind glücklich: sie wandern viel, gehen auch oft ins Kino, hören Musik und machen viel Sport: Tennis, Handball und Fußball.

Aufgabe A6 / Hörtext 3 Satzaccent und Satzmelodie**a) Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Satzmelodie und den Satzaccent. b) Beantworten Sie die Sätze mit Ja (+) oder mit Nein (-).**

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| a) Spielst du gern Fußball? | b) Trinkt Thomas gern Kaffee? |
| c) Geht Eva gern ins Kino? | d) Kocht die Mutter gern? |
| e) Geht ihr gern feiern? | f) Lernen wir gern Deutsch? |
| g) Wohnst du gern in Ungarn? | h) Trinkt ihr gern Cola? |
| i) Lebst du in Berlin? | j) Joggt Patrik 20 Kilometer? |

Aufgabe A8 / Hörtext 4**Korrigieren Sie die Sätze, dann hören Sie sie als Kontrolle.**

- a) Spielt ihr gern Handball?
- b) Was macht ihr heute?
- c) Spielt ihr gern Tennis?
- d) Wir hören nicht gern Jazz.
- e) Schauen Sie gern Serien?
- f) Spielt der Schüler gern Gitarre?
- g) Was machst du heute Abend?

Aufgabe A11 / Hörtext 5 háttérzajok, zörejek**Was machen die Leute? Hören Sie und schreiben Sie.**

1. úszás; 2. kinyit egy üveget és iszik; 3. teniszezik; 4. gitározik; 5. fut; 6. lovagol; 7. főz;
8. milyen labdajáték? röplabda/kosárlabda/kézilabda

Aufgabe B4 / Hörtext 6

Hören Sie und markieren Sie die Sprechmelodie.

Karin ist verheiratet, ↑ aber sie lebt allein. ↓

Möchtest du Tee oder Kaffee?

Die Mutter ist zu Hause oder im Supermarkt.

Er heißt Hugo und wohnt in Österreich.

Ich gehe joggen oder spiele Fußball.

Aufgabe B7 / Hörtext 7

Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Karin

Ich heiße Karin und bin ziemlich international. Meine Mutter kommt aus Frankreich, mein Vater kommt aus Norwegen, aber wir leben in Deutschland. Ich studiere an der Universität in Erfurt, mein Vater arbeitet hier als Professor. Ich möchte heiraten und drei Söhne oder Töchter haben.

Juan

Ich bin Juan, bin 28 Jahre alt und studiere in Berlin. Ich bin in Madrid geboren, komme also aus Spanien, aber ich lebe schon viele Jahre hier. Meine Eltern wohnen auch in Deutschland. Ich arbeite nachts als Taxifahrer. Ich spiele Fußball, Handball, Volleyball und ich fahre im Winter Ski.

Aufgabe B9 / Hörtext 8

Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

Nadja

Ich heiße Nadja und bin Schülerin in der Goetheschule in Wiesbaden. Ich lerne nicht so gern, aber ich habe dort viele Freundinnen. Meine allerbeste Freundin heißt Jennifer, sie ist Italienerin. Sie ist schon 21 Jahre alt und wir sind sehr viel zusammen, machen auch Sport und spielen Fußball. Mein Vater sagt immer, das ist nichts für Mädchen, aber es macht Spaß! Mein Vater ist nicht sehr sportlich, er arbeitet immer. Er ist Lehrer.

Antonio

Mein Name ist Antonio und ich bin Student an der Humboldt-Uni in Berlin. Mein Vater kommt aus Italien, so habe ich einen italienischen Namen. Meine Familie wohnt jetzt in Schwerin, ganz weit im Norden. Ich bin allein in der Großstadt, meine Freunde sind alle in Schwerin. Ich lerne den ganzen Tag, das mache ich sehr gern. Partys und Sport mache ich nicht so gern.

Jutta

Ich heiße Jutta und komme aus Berlin. Ich bin 25 Jahre alt und bin Lehrerin. Ich mache viel Sport, ich

jogge morgens und bin auch musikalisch: ich spiele Saxofon. Oft spiele ich Billard, mit Dominik, meinem Freund. Er ist erst 21 Jahre alt, ist aber schon Chef einer Firma.

Aufgabe B12 / Hörtext 9

Die Familie von Vladimir: Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Meine Familie kommt aus Russland, wir leben nur seit sechs Jahren in Deutschland. Ich bin in Moskau geboren und meine Großeltern leben noch immer dort in Moskau. Ich vermisse sie, aber wir fahren jeden Sommer nach Moskau und besuchen sie. Meine Familie ist nicht groß, sie besteht aus meinem Vater, meiner Mutter und ich habe noch eine Schwester. Sie heißt Marina und sie ist 18 Jahre alt. Ich bin zwei Jahre jünger, ich bin also 16. Meine Schwester macht viel Sport und lernt wenig. Ich bin überhaupt nicht sportlich, aber ich lerne viel. Marina probiert immer neue Sportarten aus: jetzt möchte sie reiten, aber das wollen die Eltern nicht finanzieren. Meine Eltern sind beide Lehrer, sie sind Russischlehrer. Mir gefällt dieser Job, ich möchte einmal auch Sprachen studieren.

Aufgabe C1 / Hörtext 10

Ergänzen Sie: ei oder ie, dann hören Sie. Was hören Sie: ei → /ei/ oder ie → /i:/?

spielen, hier, fotografieren, viel, Wien, Familie, Schweiz, arbeiten, zwei, heißt, liegt, schreiben, lieben, vier, frei

Aufgabe D1 / Hörtext 11

Das h: a) Hören Sie und sprechen Sie nach. b) Wo spricht man das h?

heute – Jahr – sehr – zehn – heiraten – Mathe – Lehrer – wohnen – gehen – ungefähr

Aufgabe D2 / Hörtext 12

Weltstädte: Über welche Städte spricht man? Hören Sie die Meinungen und verbinden Sie.

Text 1

Für die meisten Leute sind Paris, London oder Rom die schönsten Städte. Aber nicht für mich! Die Stadt Nummer 1 ist für mich Prag! Ich war schon achtmal als Tourist da, aber ich finde dort immer was Neues! Eine tolle Stadt. Es gibt dort schöne alte Häuser, viele Plätze ...

Text 2

Meine Lieblingsstadt? Natürlich die Stadt der Liebe! Paris! Und nirgendwo kann man so gut essen und trinken wie in Paris. Ach, die französische Küche ist die beste!

Text 3

Die kulturelle Hauptstadt von Deutschland ist sicherlich Berlin. Es läuft hier so viel Kultur, dass man sich keine Minute langweilt.

Text 4

Meine Lieblingsstadt ist London. Hier ist immer was los. Es gibt hier so viele Museen und Theater!

Text 5

Ich bin sehr gern in Zürich. Warum? Ich habe dort studiert und habe dort noch immer viele gute Freunde. Ich fühle mich in Zürich wie zu Hause. Ich habe enge Kontakte zur Stadt und zu den Leuten.

Text 6

In Italien, in Rom erlebt man die Historie der Menschheit. Hier sieht man das Historische und das Moderne, das Neue und das Alte in einer Symbiose. Ich finde Rom fantastisch!

Text 7

Die Stadt, die ich immer wieder besuche, ist Amsterdam. Warum? Die Stadt hat eine ganz spezielle Atmosphäre wegen der netten Leute, die hier wohnen. Auch wenn ich allein in einem Café bin, finde ich schnell Kontakt zu den Leuten.

Text 8

Budapest ist die Stadt der Bäder. Wenn ich dort bin, gehe ich immer ins Thermalbad. Besonders schön finde ich das Széchenyi-Bad. Es ist sehr alt und schön. Und es ist nicht teuer.

Aufgabe D8 / Hörtext 13

Hören Sie die Minidialoge und ergänzen Sie.

Dialog 1

- Verzeihung, gibt es hier in der Nähe ein gutes Restaurant?
- Ja, das Bistro Sansibar hat eine gute Küche und ist nicht weit.

Dialog 2

- Gibst du mir bitte die Kamera? Ich möchte die Kirche da fotografieren.
- Die ist in deiner Tasche!

Dialog 3

- Wie viele Menschen wohnen in eurer Stadt?
- Das ist eine Kleinstadt mit 6000 Einwohnern.

Dialog 4

- Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich finde den Goetheplatz nicht. Ist er in der Nähe?
- Ja, er liegt nicht weit, kommen Sie mit, ich zeige Ihnen den Goetheplatz.

Aufgabe D9 / Hörtext 14

„Auf der Straße“: Stellen Sie die Dialoge zusammen dann hören Sie sie.

Dialog 1

- Entschuldigung, wo finde ich hier ein Restaurant?
- Der Imbiss Betty liegt in der Nähe, circa 700 Meter von hier.
- Das ist aber sehr weit!
- Ja, aber der Imbiss ist sehr gut und so weit ist es auch nicht. Er liegt in der Rosenstraße.
- Und wo ist die Rosenstraße?
- Gehen Sie zuerst geradeaus, dann rechts.

Dialog 2

- Entschuldigung, ich suche eine Apotheke.
- Eine Apotheke? Am Heldenplatz ist eine Apotheke.
- Und wo liegt der Heldenplatz? Ist das sehr weit von hier?
- Nein, er liegt ganz in der Nähe. Gehen Sie geradeaus, dann die erste Straße links.
- Wie viel Meter ist das?
- Circa 300 Meter.
- Da ist nicht viel. Vielen Dank.

Aufgabe D11 / Hörtext 15

Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie die Informationen.

Dialog 1

- Tag, ich brauche Hilfe. Ich suche eine Apotheke.
- Hm ...Ich kenne hier in der Nähe eine Apotheke. In der Goethestraße. Das ist die erste Straße rechts.
Das sind nur 5 Minuten. Sie finden es sicherlich.
- Vielen Dank für die Information.
- Nichts zu danken.

Dialog 2

- Hallo, könntest du mir helfen?
- Ja, natürlich.
- Ich bin hier fremd. Ich suche einen Park. Gibt es hier einen?
- Hm... In der Schillingstraße ist ein Park, der Stadtpark. Geh hier geradeaus und dann die zweite Straße links.
- Danke schön.
- Tschüss.

Dialog 3

- Entschuldigung, ich suche die Burg.
- Ja, also, das hier ist der Schlosspark. Die Burg ist hier im Park. Gehen Sie immer geradeaus, circa 300

Meter, dann finden Sie sie am Ende des Parks.

- Danke schön. Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen.

Dialog 4

- Guten Tag, wo ist das Fußballstadion?
- Das Stadion ist in der Schillerstraße.
- Und wo finde ich die Schillerstraße?
- Nicht weit vom Bahnhof. Gehen Sie die erste Straße rechts und dann die zweite Straße links.
- Danke, auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen.

Aufgabe A1 / Hörtext 1

Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

Schinkenbrot, Tomatensalat, Milchkaffee, Apfelkuchen, Orangensaft, Bananeneis, Paprikasalami, Fischsalat

Aufgabe A9 / Hörtext 2

Wer frühstückt was? a) Hören Sie, ergänzen Sie und fassen Sie zusammen.

Leon

Ich esse morgens sehr wenig, nur ein Brötchen mit Käse. Ich bin Vegetarier, ich esse nie Fleisch. Und ich trinke Kakao.

Lena

Ich esse morgens sehr gesund: Müsli mit Obst, Fitness-Brot mit Salat. Und ich trinke Tee. Ohne Zucker natürlich, nur mit Zitrone.

Amelie

Ich esse zum Frühstück viel: Käsebrötchen, Schinkenbrötchen, Eier und trinke dazu Orangensaft.

Ahmed

Ich frühstücke nicht immer. Manchmal esse ich ein Stück Kuchen. Das ist alles. Und trinke Kaffee. Das ist mir wichtig.

Aufgabe A10 / Hörtext 3

Hören Sie die Umfrage. a) Was frühstücken deutsche Schüler? Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen sie die Umfrage. (% Prozent)

Schüler zwischen 10-14 Jahren wurden gefragt: „Was frühstückst du zu Hause, bevor du in die Schule gehst?“ Die Ergebnisse der Umfrage: 21,2 % der Schüler essen Nutella Brot. 16,7 % essen Cornflakes, und 12,1 % Müsli. 10,1 % essen Marmeladenbrot und 5,6 % Joghurt. 34,3 % Prozent also mehr als das Drittel der Schüler frühstücken nicht. Sie gehen in die Schule ohne Frühstück.

Aufgabe B2 / Hörtext 4

Hören Sie den Text über den Döner Kebab.

Döner ist ein beliebtes Fast Food in Deutschland. Den ersten Döner im Brot isst man in Berlin: 1972 verkauft Kadir Nurmann aus der Türkei den ersten Döner am Bahnhof Zoo. Fleisch mit Zwiebeln im Fladenbrot. Später kommen die Varianten mit Salat und Soße. Die ersten Kunden von Nurmann kommen aus der Türkei, aber immer mehr Deutsche probieren das gegrillte Rindfleisch. 600 Tonnen Dönerfleisch produziert man jeden Tag in Deutschland. Es gibt im Lande 16.000 Dönerbuden. Berlin ist mit mehr

als 1500 Dönerbuden die Döner-Hauptstadt. Es gibt also 1,1 Dönerbuden pro 1000 Einwohner in der Hauptstadt. In Berlin verkauft man täglich 400.000 Döner. Den „größten Döner der Welt“ serviert man 2017 im Einkaufszentrum „Mall of Berlin“. Der Rekord: Der Döner ist 423,5 Kilogramm schwer.

Aufgabe B7 / Hörtext 5

Was isst die Familie Wagner nicht? Ergänzen Sie die Sätze.

Ich bin Valentina Wagner und ich koche jeden Tag für meine Familie. Aber Kochen ist nicht einfach für mich. Viel Arbeit kostet das, denn meine Familie ist ganz speziell. Mein Mann, Markus ist Vegetarier, er isst also kein Fleisch. Und er ist Anti-Alkoholiker, er trinkt also nie Wein oder Bier. Wenn ich meiner Familie Schnitzel mache, dann isst mein Mann immer Käse. Meine Tochter Emma isst aber keine Milchprodukte: keinen Käse, keinen Joghurt und sie trinkt keine Milch. Sie hat leider Laktoseintoleranz. Außerdem macht sie immer Diät, so isst sie nie was Süßes: keine Schokolade, keinen Kuchen – nicht einmal zum Geburtstag – und auch kein Eis. Mein Sohn, Fabian isst auch nicht alles, denn er will nie Obst und Gemüse essen. Er isst keinen Apfel, keine Mandarine, keine Orangen, nichts! Ein anderes Problem mit ihm ist, dass er nie was trinkt: zum Frühstück trinkt er keinen Tee, keinen Kakao... nichts! Und ich, ich bin auch nicht ganz unproblematisch, denn ich habe Allergie, und ich esse keinen Fisch. Und was trinke ich nie? Kaffee! Ich mag ihn einfach nicht. Ja, ich bin eine Deutsche, die eben keinen Kaffee trinkt, sondern Tee.

Aufgabe C1 / Hörtext 6

Welches Eis essen die Deutschen am liebsten? Hören Sie, finden Sie die korrekte Reihenfolge und beantworten Sie die Fragen.

Die Deutschen essen natürlich sehr gern Eis. Welche sind die fünf beliebtesten Eissorten? Auf Platz eins ist natürlich das Schokoladeneis. Und sehr beliebt ist der ewig Klassiker: das Vanilleeis. Auf Platz drei ist eine Überraschung: Stracciatella! Und dann kommt das Joghurteis. Auf Platz fünf ist Zitrone. Manche Eissorten werden immer beliebter: zum Beispiel: Mango, Tiramisu, Karamell, Kokos.

Aufgabe C2 / Hörtext 7

„Essen wir ein Eis?“ a) Wer isst / trinkt das? Ergänzen Sie: er / sie. Es gibt ein Wort zu viel.

- Essen wir ein Eis?
- Na klar, hier gibt es ein fantastisches Angebot, eine Menge Eis... Hm.... Alle lecker! Ich könnte auch fünf Kugeln essen. Was kostet hier eine Kugel? Siehst du da? Die Kugel hier für 1,50 Euro!
- 1,50 Euro sind viel, aber hier schmeckt das Eis besonders gut. Ich esse drei Kugeln: Apfel, Banane und Kaffee.
- Kein Schokoeis?
- Nein, ich esse nie Schokoeis! Oder soll ich lieber Vanille essen? Nein, ich bleibe dabei: Apfel und Banane und Kaffee. Und du?

- Ich mag kein Obst, ich esse Joghurt und Schoko. Und ich trinke noch eine Cola. Trinkst du auch etwas?
- Ja, eine Limonade.

Aufgabe C8 / Hörtext 8

Asaka hat Hunger. Was ist nicht richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Ach! Ich habe Hunger! Hunger, Hunger, Hunger. Und ich habe nichts zum Essen. Am liebsten würde ich Spaghetti machen, aber ich habe keinen Parmesan Käse. Ohne Käse schmeckt die Spaghetti nicht. Also keine Spaghetti. Aber was soll denn da sein? Was habe ich hier? Hm... Eier! Ich habe fünf Eier da! Was könnte ich aus den Eiern machen? Omelette? Nein, keine Lust auf Eierspeisen, Omelette mag ich nicht besonders... Was gibt es hier noch? Gemüse: Paprika, Gurken, Salat... und viel Obst: Äpfel und Trauben habe ich... Einen Obstsalat? Nein, ich habe doch großen Hunger! Obstsalat macht nicht satt. Soll ich vielleicht Kartoffelsalat mit viel Mayonnaise machen? Hm... Gute Idee! Ich habe auch Senf. Oh nein, das geht nicht! Ich habe doch keine Kartoffeln. Ohne Kartoffeln geht das nicht. Dann mache ich einfach ein Sandwich. Das macht mich immer satt. Aber gibt es hier noch Fleisch? Nee, kein Fleisch. Ohne Salami und ohne Schinken schmeckt das Sandwich nicht. Aber irgendetwas muss ich schon essen. Soll ich Pizza bestellen? Schon wieder! Nein, ich habe schon gestern auch eine bestellt. Ich bin schon richtig frustriert. Ich gucke mal meine Serien an und esse Chips und Schokokekse. Nee, das geht nicht... meine Diät... und überhaupt. Chips und Kekse sind nicht gesund. Na ja... so ist das ... aber essen muss man doch. Hier gibt es noch ein Stück Schokolade. Hm... Marzipanschokolade! Mein Liebling. Ich esse schnell das Stück und dann fällt mir schon was ein, was ich heute essen soll.

Aufgabe C9 / Hörtext 9

Stellen Sie den Dialog zusammen, dann hören Sie ihn.

- Essen wir jetzt eine Pizza?
- Ja! Und ich nehme noch ein Schnitzel.
- Ein Schnitzel? Machst du keine Diät?
- Doch! Aber ich habe jetzt Hunger.
- Gut, aber ich nehme nur eine Pizza.

Aufgabe D1 / Hörtext 10

Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie den Wortakzent.

Italien / italienisch,
Schweiz / schweizerisch,
Asien / asiatisch,

Ungarn / ungarisch,
Deutschland / deutsch,
Türkei / türkisch,

Frankreich / französisch,
Österreich / österreichisch,
Spanien/spanisch

Aufgabe D 8 / Hörtext 11

Was ist das? Hören Sie die Erklärungen und kreuzen Sie an.

Text 1

Das ist eine Süßigkeit. Kinder essen sie besonders gern. Meistens ist sie braun, aber sie kann auch weiß sein. Ihre Heimat ist die Schweiz.

Text 2

Das ist eine ungarische Spezialität, man macht sie aus Paprika und Tomaten und serviert sie mit Kartoffeln oder Reis.

Text 3

Das isst man oft in einem Schnellimbiss. In einem Brötchen bekommt man Fleisch, Salat und vielleicht auch Käse.

Text 4

Das ist ein nichtalkoholisches Getränk, man macht es aus verschiedenen Obstsorten.

Text 5

Das isst man täglich, besonders zum Frühstück und zum Abendessen, mit Butter darauf und mit Wurst oder Käse. In Deutschland ist die dunkle Variante besonders beliebt.

Text 6

Das ist meistens eine Dessert-Spezialität, sie ist besonders in Ungarn beliebt. Oft isst man sie süß: mit Schokolade oder Marmelade gefüllt.

Aufgabe A1 / Hörtext 1

Das v: Was hören Sie? /v/ oder /f/? Markieren Sie es und formulieren Sie die Regel.

Vormittag	Vanille	viel	Souvenir	Universität
Aktivität	Viertel	vor	Pullover	vierzig
vielleicht	Vater	von	Vegetarier	Volleyball

Aufgabe A2 / Hörtext 2

Ergänzen Sie die Monate: Nummerieren Sie sie und hören Sie.

1. Januar	7. Juli
2. Februar	8. August
3. März	9. September
4. April	10. Oktober
5. Mai	11. November
6. Juni	12. Dezember

Aufgabe A13 / Hörtext 3

Programme: Hören Sie und ergänzen Sie.

Dialog 1

- Gehen wir zusammen joggen am Mittwochmorgen.
- Gerne, aber der Mittwoch passt mir nicht. Können wir an einem anderen Tag, zum Beispiel am Donnerstag joggen?
- Ja, um wie viel Uhr? Um 8?
- Das ist mir zu spät. Um halb 8 wäre mir besser.
- Gut. Also dann am Donnerstag um halb 8.

Dialog 2

- Ich möchte am Wochenende eine große Party machen. Eine richtig große. Mit vielen Leuten.
- Das ist super! An welchem Tag? Samstag oder Sonntag?
- Samstag ist besser, dann kann man noch schlafen.
- Geil. Wann startet die Party?
- Um 9 Uhr!

Dialog 3

- Hi Martha, wann machen wir wieder zusammen einen Gastro-Abend?
- Ich habe viel Zeit, wir können auch morgen, am Montag zusammen etwas kochen.
- Dienstag wäre mir besser.

- Gut, dann am Dienstag treffen wir. Und um wie viel Uhr?
- Um 7.
- Ok. also um 19 Uhr bei dir. Ich rufe dich noch mal an und wir besprechen, was wir kochen.

Aufgabe B1 / Hörtext 4

Die Endung -ig / -ich: a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

fünfzig - richtig – wenig – billig -- sonnig

fertig - sportlich - herzlich - natürlich – wirklich

b) Wie schreibt man: ig oder ich? Hören Sie und ergänzen Sie.

fertig, eigentlich, vierzig, wirklich, langweilig, pünktlich, hungrig, möglich, glücklich, witzig

Aufgabe B10 / Hörtext 5

Hören Sie den Anrufbeantworter und schreiben Sie die Öffnungszeiten.

Text 1

Herzlich willkommen bei der Frischkas GmbH. Persönlich erreichen Sie uns von Montag bis Freitag von 7:00 - 18:00 Uhr und samstags von 10:00 - 13:00 Uhr. Sie können uns auch jederzeit eine Email an info@frischkas.de senden. Vielen Dank für ihren Anruf. Auf Wiederhören.

Text 2

Herzlich willkommen bei der Muster AG. Leider rufen Sie außerhalb unserer Geschäftszeiten an. Persönlich erreichen Sie uns von Montag bis Freitag von 9:00 - 19:00 Uhr und samstags von 10:00 - 16:00 Uhr. Sie können uns aber gerne eine Nachricht hinterlassen. Wir werden uns dann umgehend bei Ihnen melden. Vielen Dank für Ihren Anruf. Auf Wiederhören.

Aufgabe C1 / Hörtext 6

Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. Oh, du interessierst mich nicht.
2. Du musst nicht tanzen.
3. Ich brauche einen Mantel.
4. Können wir etwas mitbringen?
5. Ich habe Lust, aber es geht jetzt nicht.
6. Das Geld ist kein Problem.

Aufgabe C10 / Hörtext 7

Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

Dialog 1

- Ach das Wetter spielt verrückt!
- Warum?
- Es regnet heute. Und morgen gibt es schon Schnee.

Dialog 2

- Hallo, Guten Abend Restaurant Goldener Löwe.
- Guten Abend, ich möchte einen Tisch für Donnerstagabend für vier Personen für 20 Uhr reservieren.
- Leider haben wir noch um 20 Uhr keinen Tisch frei, erst eine Stunde später, für 21 Uhr.
- Das geht auch. Reservieren Sie uns bitte dann einen Tisch auf den Namen Müller.

Dialog 3

Laura: Daniel, gibst du mir bitte eine Regenjacke? Es regnet, ich brauche etwas.

Daniel: Es tut mir leid, aber ich habe keine Jacke. Ich könnte dir aber einen Regenschirm geben.

Laura: Nein, danke ich bin mit dem Fahrrad unterwegs, so kann ich einen Schirm nicht gebrauchen.

Dialog 4

- Was essen wir heute: Fisch oder Fleisch?
- Hm.... am liebsten Wiener Schnitzel mit Kartoffeln.

Dialog 5

- Hi, gehen wir heute Abend ins Kino?
- Das geht leider nicht, ich muss zu Hause lernen.

Dialog 6

- Was hast du für das Wochenende vor?
- Ich gehe auf eine Party. Und du?
- Ich mache Sport, ich gehe ins Schwimmbad.

Aufgabe D/1 Hörtext 8

Trennbare und nicht trennbare Verben: Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent. Dann ergänzen Sie die Sätze mit den Verben.

- a) ein/kaufen, auf/stehen, an/rufen, mitnehmen, ausgeben, anfangen
- b) bekommen, besuchen, erzählen

Aufgabe D9 / Hörtext 9

Hören Sie den Tag von Ulf und ergänzen Sie die Informationen.

Ich stehe jeden Morgen um 6.00 Uhr auf, denn die Schule liegt weit, ich brauche eine Stunde dahin. Ich dusche und frühstücke. Meine Mutter macht das Frühstück. Ich esse zum Frühstück Brot mit Butter, Käse und Schinken. Ich trinke Tee mit Zitrone und mit Zucker. Nach dem Frühstück nehme ich meinen Rucksack und gehe zur Schule. Ich fahre um Viertel nach 7 los.

Der Unterricht fängt um 8.00 Uhr an. Wir haben 6 oder 7 Stunden an einem Tag, also der Unterricht ist um halb zwei oder halb drei zu Ende. Dann habe ich schon großen Hunger, aber ich esse nur zu Hause zu Mittag. Zum Mittagessen esse ich am liebsten Fleisch mit Kartoffeln oder Reis und Salat. Ich esse immer ein bisschen Dessert, Kuchen oder Schokolade. Am Nachmittag chille ich ein bisschen, so eine Stunde, dann lerne ich circa zwei Stunden. Zweimal in der Woche, mittwochs und freitags habe ich Training. Das Wochenende ist ganz anders, da mache ich oft Partys, treffe meine Freunde oder gehe ins Kino.

Aufgabe A1 / Hörtext 1

Ergänzen Sie den Dialog, dann hören Sie ihn und markieren Sie den Wortakzent.

Dialog A

- Wir wollen heute in ein Restaurant gehen.
- Wie bitte? Wohin wollt ihr gehen?
- In ein Restaurant wollen wir gehen.

Dialog B

- Ich muss um 16 Uhr zu Hause sein.
- Wann musst du zu Hause sein?
- Um 16 Uhr muss ich zu Hause sein.

Dialog C

- Ich muss jetzt Monika anrufen.
- Wen musst du anrufen?
- Monika muss ich jetzt anrufen.

Dialog D

- Ich spiele heute Nachmittag Volleyball.
- Was spielst du?
- Volleyball spiele ich heute.

Aufgabe A6 / Hörtext 2

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie ihn.

Verkäuferin: Sie wünschen bitte?

Kunde: Ich möchte ein Kilo Äpfel.

Verkäuferin: Sonst noch etwas?

Kunde: Ja, ich brauche noch zwei Kilo Kartoffeln. Und geben Sie mir bitte noch zehn Stück Eier und eine Zuckermelone.

Verkäuferin: Ist das alles?

Kunde: Ich nehme noch einen Salat und dann bin ich fertig. Was macht das?

Verkäuferin: 12,50 Euro, bitte

Aufgabe A10 / Hörtext 3

Im Restaurant: Stellen Sie die Dialoge zusammen, dann hören Sie sie.

Dialog 1

- Was kann ich Ihnen bringen?
- Ich hätte gern eine Gulaschsuppe und ein Wiener Schnitzel mit Pommes.
- Möchten Sie dazu Salat?
- Ja, einen Gurkensalat bitte.
- Und was darf es zu trinken sein?
- Einen Apfelsaft bitte.

Dialog 2

- Was nehmen Sie?
- Bringen Sie mir bitte eine Obstsuppe und einmal Spaghetti Bolognese.

- Möchten Sie auch ein Dessert?
- Nein, danke aber ich trinke noch einen Kaffee.
- Ich bringe ihn sofort.

Aufgabe B1 / Hörtext 4

Das h: Hören Sie und sprechen Sie nach. Wo hört man das /h/ nicht? Markieren Sie.

bezahlen	Lehrerin	heißen	Hunger	sehen	Fernseher
gehen	Jahr	ohne	hören	zehn	Hut
stehen	wohnen	herzlich	sehr	haben	Flohmark

Aufgabe B2 / Hörtext 5

Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

- a) Möchtest du auch Orangen?
- b) Geben Sie mir noch 10 Eier?
- c) Der Naschmarkt ist am Samstag nur bis 18.00 Uhr geöffnet.
- d) Das Handy hier ist schon alt, es geht bald kaputt.

Aufgabe C1 / Hörtext 6

Hören Sie und markieren Sie den Satzaccent.

- a) Hast du einen Rucksack? Nein, ich habe keinen Rucksack, aber ich habe eine Tasche.
- b) Haben Sie ein Glas? Nein, ich habe kein Glas, aber ich habe eine Tasse.
- c) Habt ihr einen Apfel? Nein, wir haben keinen Apfel, aber wir haben eine Orange.
- d) Hat er ein Auto? Nein, er hat kein Auto, aber er hat ein Fahrrad!

Aufgabe C6 / Hörtext 7

Hören Sie die Dialoge und beenden Sie die Sätze.

Text 1

- Gibst du mir 100 Euro?
- Warum brauchst du so viel Geld?
- Mein Handy ist leider kaputt, ich muss ein neues kaufen.

Text 2

- Lisa, was machst du heute Nachmittag?
- Ich mache eine Geburtstagstorte für 10 Personen. Meine Mutter hat Geburtstag und wir bekommen viele Gäste.

Text 3

- Kauf bitte Käse, Schinken, Tomaten und auch Salat.
- Warum brauchen wir Schinken? Wir haben doch Salami im Kühlschrank!
- Ich will aber heute Abend Pizza Hawaii machen.

Text 4

- Was machst du am Mittwochabend?
- Ich bin im Italienisch-Kurs.
- Du lernst Italienisch? Warum machst du das?
- Meine Freundin, Marcella kommt aus Italien, aus Rom, ich möchte mit ihr italienisch sprechen.

Text 5

- Du sollst auch einen Regenschirm mitnehmen!
- Warum das denn????Die Sonne scheint jetzt.
- Jetzt! Aber am Abend regnet es.

Text 6

- Um wie viel Uhr klingelt das Handy morgen?
- Um 6.
- Warum so früh?
- Ich muss früh aufstehen, denn ich muss schon um 8 Uhr arbeiten. Und ich will noch schnell etwas kochen. Eine Suppe und Fleisch mit Kartoffeln.

Aufgabe C12 / Hörtext 8

„Was möchtest du zu Weihnachten?“ Hören Sie die Umfrage und ergänzen Sie die Namen: Laura, Asaka, Philip, Felix, Nicole.

Ich studiere Medizin und ich brauche viele Bücher für mein Studium. Ich könnte die Bücher auch in der Bibliothek ausleihen oder online lesen, aber ich kann besser lernen, wenn ich die Bücher habe. Also ich möchte einige Lehrbücher für mein Studium.

Ich wohne seit kurzem in einer WG. Hier brauchen wir vieles, - besonders in der Küche - denn wir haben nicht so viel Geld. Wir brauchen Tassen, Messer, Löffel, Gläser.... also die habe ich von meinen Eltern gewünscht. Also dieses Jahr wünsche ich mir dann ganz praktische Geschenke.

Ich möchte kein Geschenk, sondern Geld. Ich bekomme wenig Taschengeld von meinen Eltern, das Geld ist immer knapp bei mir. Ich brauche im Monat circa 100 Euro, denn ich mache viele Partys, gehe oft ins Kino oder in Konzerte. Ich kaufe mir auch oft was.

Ich bin schon seit 10 Jahren verheiratet und bekomme immer von meiner Frau eine Flasche sehr teuren

Wein zu Weihnachten. Dieses Jahr wünschte ich mir, dass wir endlich zusammen ausgehen. Sie soll also eine Konzertkarte oder eine Theaterkarte kaufen. Ich finde, Erlebnisse sind auch ein schönes Geschenk, da macht man etwas zusammen.

Ich wünsche mir dieses Jahr keine Geschenke, sondern Gutscheine. Das finde ich sehr praktisch, denn ich habe die Freiheit und kann mir aussuchen, was ich möchte. Ich möchte kein Geld bekommen, denn ich finde das sehr unpersönlich. Lieber Gutscheine!

Aufgabe D1 / Hörtext 9

Hören Sie und sprechen Sie nach.

a)

nk: Geschenk – funktionieren – links – Bank – Enkel – Frankreich – Palatschinken

ng: Frühling – klingeln – Ungarn – langweilig – Hering – Öffnung – Liebling

b) Wie schreibt man das? mit ng oder mit nk? Ergänzen Sie die Wörter, dann hören Sie sie.

danke, Übung, Entschuldigung, Hunger, Schinken, pünktlich, trinken, Getränk, lang, bringen.

Aufgabe D3 / Hörtext 10

Der Strandkorb: Hören Sie den Text. Was ist richtig? Was ist falsch?

Im Sommer findet man an der Nordsee und Ostsee viele-viele Strandkörbe. Es gibt hier circa 100.000 Strandkörbe. In einem Strandkorb haben zwei Personen Platz. Die Urlauber können sie für einen Tag oder für Wochen mieten. Das ist aber nicht billig: Für einen Tag kostet der Strandkorb 70-120 Euro.

Der Strandkorb ist fast 140 Jahre alt. Wilhelm Bartelmann aus Rostock macht 1882 den ersten Strandkorb. Da bestellt eine Kundin bei ihm etwas zum Sitzen für den Strand, denn sie möchte nicht in der Sonne und im Wind sitzen. Die Kundin ist krank, sie hat Rheuma. Bartelmann baut für sie einen Strandkorb. Die Frau von Bartelmann eröffnet ein Jahr später die erste Strandkorbvermietung. Auch heute macht man Strandkörbe noch mit der Hand.

Aufgabe A1 / Hörtext 1 Az aláhuzott szavak hangsúlyozásával **Was betont man? Markieren Sie den Wortakzent**

A

- Kaufst du die Bluse?
- Ja, ich kaufe sie.
- Kaufst du die Bluse?
- Ja, ich.
- Kaufst du die Bluse?
- Nein, lieber das Kleid.

B

- Bezahlst du den Hut?
- Nein, ich bezahle die Mütze.
- Bezahlst du den Hut?
- Ja, ich bezahle den Hut.
- Bezahlst du den Hut?
- Nein, du musst den Hut bezahlen.

Aufgabe A4 / Hörtext 2

Worüber spricht man? Nummerieren Sie die Kleidungsstücke.

1. Das ist eine Hose, die kurz ist. Meistens tragen wir sie im Sommer.
2. Dieses Kleidungsstück tragen wir meistens im Winter an unseren Händen, meistens zwei Stück, also ein Paar davon. Es soll uns warm halten. Oft strickt man es.
3. Dieses Kleidungsstück tragen nur Frauen beim Baden.
4. Dieses Kleidungsstück tragen nur Männer beim Baden.
5. Das sind spezielle Schuhe nur für den Sommer.
6. Das ist ein Kleidungsstück nur für Frauen. Man trägt es mit einem Rock oder Hose.
7. Das ist eine Hose und das Lieblingskleidungsstück von vielen Leuten. Sie kommt aus den USA.
8. Dieses Kleidungsstück tragen nur Männer: es besteht aus einem Sakko und einer Hose. Meistens tragen Männer dazu Krawatte. Es ist meistens schwarz, blau oder braun und es ist elegant.

Aufgabe B1 / Hörtext 3

Hören Sie und sprechen Sie nach.

Ich-Laut: München / ich / eigentlich / sportlich / Gericht / pünktlich / vielleicht / mich

Ach-Laut: machen / Nacht / brauchen / suchen / Woche / Sprache / Buch

Wortpaare: Buch – Bücher / Sprache – sprechen / Sport – sportlich / ich – ach

Aufgabe B2 / Hörtext 4 Aláhuzott szavak hangsúlyozásával

Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie den Wortakzent.

Welche Jacke kaufst du? Ich kaufe diese Jacke.

Welchen Mantel nehmt ihr? Wir nehmen diesen Mantel.

Welches Kleid muss ich bezahlen? Du musst dieses Kleid bezahlen.

Welchen Rock findest du modisch? Ich finde diesen Rock modisch.

Aufgabe B5 / Hörtext 5

Ordnen Sie die Dialoge und dann hören Sie sie als Kontrolle.

Dialog 1

- Lukas, wie gefällt dir dieses Kleid hier?
- Welches Kleid meinst du?
- Dieses Kleid hier in Weiß.
- Ach Laura, dieses Kleid gefällt mir nicht so gut und es kostet sicher viel Geld.
- Dann nehme ich es nicht.

Dialog 2

- D: Laura, welchen Anzug kaufen wir? Gefällt dir dieser Anzug hier in Blau?
- L: Ja, er gefällt mir gut, aber nehmen wir noch dazu ein Hemd und auch eine Krawatte.
- D: Nein, das ist schon zu viel. Und ich habe so viele Krawatten zu Hause.
- L: Möchtest du keine Krawatte? Dann kaufen wir doch noch das Kleid für mich!
- D: Gut! Wir nehmen nur den Anzug.... und das Kleid für Dich!

Aufgabe B6 / Hörtext 6

In der Boutique: Ordnen Sie den Antworten (A –F) die Fragen zu. Es gibt zwei Antworten zu viel. Hören Sie die Dialoge als Kontrolle.

Dialog 1

- Kann ich die Kleider anprobieren, bitte?
- Ja, natürlich. Aber sie können nur fünf Stück mitnehmen.

Dialog 2

- Kann ich mit Kreditkarte bezahlen?
- Leider nicht. Bei uns kann man nur bar zahlen.

Dialog 3

- Haben Sie bitte diesen Rock in Größe S? Ich sehe hier keinen.
- Moment mal... Leider haben wir nur Größe M.

Dialog 4

- Wie viele Stücke wollen Sie bitte anprobieren?
- Ich habe hier zwölf.

Dialog 5

- Passt es mir?
- Nein, es ist zu eng und zu kurz. Siehst du das nicht? Kaufen wir eine Nummer größer.

Dialog 6

- Haben Sie bitte diese Schuhe auch in Braun? In Größe 40?
- Leider nicht, wir haben sie nur in Schwarz.

Aufgabe B7 / Hörtext 7

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die Informationen.

- Sieh mal, Leon, die Schuhe hier! Die muss ich mir kaufen!
- Welche denn?
- Hier, die roten! Die muss man einfach haben!
- Aber Sarah, du hast doch schon so viele Schuhe...
- Aber keine in Knallrot. Ohne die kann ich nicht mehr weiterleben. Und sie kosten nur 45 Euro Spottbillig...
- Das würde ich nicht sagen... für 45 Euro... aber gut, kaufen wir sie. Du kannst ohne die Schuhe nicht mehr leben, ich kann ohne dich nicht leben, so müssen wir sie kaufen.
- Meinst du? Aber dann kaufen wir etwas für dich.
- Gute Idee! Für mich das Hemd hier. Das hier in Blau.
- Blau steht dir aber nicht! Lieber in Grün.
- Wie du willst. Dann in Grün. 43 Euro für diese Marke ist nicht viel.
- Und kaufen wir noch den Pullover dazu. Ich meine den gelben Pullover hier für 26 Euro.
- Also dann das Hemd und den Pullover für mich. Und für dich die Schuhe. Kann ich schon zahlen?
Ich will schon nach Hause.
- Ja, ja... wir gehen schon, aber der schwarze Rock hier gefällt mir auch gut. Siehst du, du bekommst zwei Stücke, dann nehme ich auch zwei Teile. Okay?
- Gut, aber ich finde den Rock zu kurz. Und außerdem ist er teuer. 52 Euro für einen so kurzen Rock!
- Aber Leon... der steht mir perfekt...
- Na gut...

Aufgabe C2 / Hörtext 8

Wer spricht darüber? a) Kreuzen Sie an.

Sandra

Ich trage am liebsten einen roten Schal. Ich trage ihn immer: im Sommer und auch im Winter. Er passt zu allen Kleidungsstücken.

Marie

Für mich ist es wichtig, dass die Klamotten, die ich trage, modisch sind. So habe ich ziemlich viele Kleider in meinem Kleiderschrank.

Claudia

Die meisten Frauen kaufen gerne Kleidung. Ich aber nicht! Mich macht das nervös: die vielen Leute, die

vielen Produkte, alles anprobieren. Viel zu viel Zeit!

Laura

Ich bin noch Studentin und habe keinen Job, so kann ich nur wenig für meine Kleider ausgeben. Zum Glück habe ich einige Freundinnen, die ihren Kleiderschrank immer voll haben und ich bekomme von ihnen alte Kleider. Und das finde ich ganz okay.

Asaka

Ich kleide mich kreativ, ich habe einen sehr individuellen Stil. Natürlich gefällt es meinen Eltern nicht, aber das interessiert mich nicht.

Aufgabe D1 / Hörtext 9

Die Diphthonge: a) Hören Sie sie und sprechen Sie nach.

a) verkaufen, brauchen, Tausend, laufen
Preis, weiß, klein, Zeit, vielleicht, Ei
teuer, heute, Freund, Leute, Deutschland

b) Ergänzen Sie au, ei, eu und hören Sie.

Kleid, Euro, braun, Traum, Fleisch, schreiben, Urlauber

Aufgabe D5 / Hörtext 10

Kostüme im Karneval. a) Was tragen die Personen? Beschreiben Sie die Kostüme. Was ist lang / kurz / eng / weit? b) Hören Sie die Texte und ordnen Sie zu.

Text 1

Die Person trägt einen Hut, ein Hemd und eine Hose. Die Hose ist ganz weit. Er trägt auch Stiefel.

Text 2

Die Person trägt einen Hut und einen Rock. Der Rock ist ganz kurz.

Text 3

Die Person hat einen Hut und ein Kleid an. Das Kleid ist ganz lang.

Text 4

Die Person trägt ein Hemd und eine Hose. Die Hose ist eng.

Aufgabe A1 / Hörtext 1

Phonetik: -el / -en am Wortende: a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

Löffel	Apfel	Schnitzel	Gürtel	Viertel
Enkel	Insel	Brezel	Kartoffel	Lebensmittel
sagen	Essen	Socken	Regen	Guten Morgen

Aufgabe B1 / Hörtext 2

Perfektsätze: Hören Sie und sprechen Sie nach.

gelesen

- ein Buch gelesen
- zu Hause ein Buch gelesen
- gestern Nachmittag zu Hause ein Buch gelesen
- Er hat gestern Nachmittag zu Hause ein Buch gelesen.

gelaufen?

- drei Kilometer gelaufen?
- im Park drei Kilometer gelaufen?
- am Morgen im Park drei Kilometer gelaufen?
- Bist du am Morgen im Park drei Kilometer gelaufen?

Aufgabe B2 / Hörtext 3

Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie den Akzent.

- a) wohnen – hat gewohnt, sagen – hat gesagt, machen – hat gemacht, kaufen – hat gekauft
- b) fotografieren – hat fotografiert, studieren – hat studiert, reparieren – hat repariert
- c) anfangen – hat angefangen, einkaufen - hat eingekauft, mitnehmen- hat mitgenommen
- d) besuchen – hat besucht, beschreiben – hat beschrieben, verkaufen – hat verkauft

Aufgabe B4 / Hörtext 4

Was hören Sie? Unterstreichen Sie es.

- a) Anton hat gestern zwei Bücher gelesen.
- b) Wir haben im Urlaub viel gesehen.
- c) Wir sind nach Hause gegangen.
- d) Julia hat Gulaschsuppe gekocht.
- e) Wen hast du gestern getroffen?

Aufgabe B7 / Hörtext 5

**Wer hat was am Wochenende gemacht? Schreiben Sie die Namen.
(Markus – Katrin)**

Katrin: Hi, Markus, wie geht's?

Markus: Schon besser. Aber ich habe den Samstag im Bett verbracht.

Katrin: Wieso? Warst du krank?

Markus: Ja, und müde. Ich habe 14 Stunden geschlafen. Ich habe eigentlich den ganzen Tag nur geschlafen. Nur am Abend habe ich mir Hühnersuppe gemacht.

Katrin: Armer Mann! Mein Rekord war 13 Stunden. Aber dieses Wochenende habe ich nicht viel geschlafen, da wir Geburtstag gefeiert haben... bis zu den Morgenstunden. Und ich war noch im Kino. Aber warum hast du mich nicht angerufen?

Markus: Ich habe das Wochenende mit keinem gesprochen, ich hatte auch keinen Besuch. Ich war mit meinen Büchern und Tee im Bett.

Katrin: Und bist du schon gesund?

Markus: Ja, aber ich mache noch keinen Sport.

Aufgabe C1 / Hörtext 6

Hören Sie, sprechen Sie nach und kreuzen Sie an, was richtig ist.

Messer – Bier – aber – nur – Zimmer – Fernsehen – Vater – Meer – vier

Aufgabe C7 / Hörtext 7

Hören Sie die Reservierung und füllen Sie den Meldeschein aus.

- Hallo, Guten Tag Hier Hotel Sonne, Rezeption, Klaudia Hiller am Apparat. Was kann ich für Sie tun?
- Guten Tag. Ich bin Klaus Müller aus Berlin. Ich möchte bei Ihnen Zimmer reservieren.
- Vielen Dank Herr Müller für Ihr Interesse! Für wann möchten Sie das Zimmer?
- Wir kommen am 4. Juni an und möchten drei Nächte bleiben.
- Und für wie viele Personen möchten Sie das Zimmer?
- Wir sind ein Ehepaar mit zwei Kindern.
- Also Sie möchten zwei Doppelzimmer vom 4. Juni bis 7. Juni für drei Nächte.
- Ja, genau.
- Moment, ich muss nachsehen... Ja, da haben wir noch zwei Doppelzimmer frei. Möchten Sie auch Balkon?
- Ja. Und ich möchte ein Raucherzimmer, da ich rauche, und Internet brauche ich auch.
- In Ordnung. Ich habe noch eine Frage: Möchten Sie nur Frühstück oder nehmen Sie Halbpension, also Abendessen auch. Sie können auch Vollpension nehmen, das bedeutet drei Mahlzeiten: also Frühstück, Mittagessen und Abendessen.
- Wir werden außerhalb zu Mittag essen, aber wir möchten Frühstück und Abendessen im Hotel haben.
- In Ordnung. Sie möchten also Halbpension. Ich habe alles Vorbemerkt. Aber wie ist Ihr Name bitte

noch einmal?

- Klaus Müller. Meine Adresse ist Berlin Jakobsstraße 17.
- Danke schön, Herr Müller. Also zwei Doppelzimmer zwischen dem 4. und dem 7. Juni. Und Ihre Adresse ist Jakobsstraße 17 in Berlin.
- Ja, genau. Auf Wiederhören.

Aufgabe D1 / Hörtext 8

A-Umlaut (ä). a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

Geschäft – ergänzen - Käse – Nähe – Aktivität – Rumänien – Bäckerei – Diät

Aufgabe D1 / Hörtext 9

b) Bilden Sie Pluralformen. Hören Sie als Kontrolle.

der Vater, die Väter / der Gast, die Gäste / der Satz, die Sätze / der Mann, die Männer
der Markt, die Märkte / die Stadt, die Städte / der Palast, die Paläste / das Land, die Länder / der Strand,
die Strände / die Mutter, die Mütter.

Aufgabe D5 / Hörtext 10

Hören Sie die Dialoge. Ordnen Sie zu, dann ergänzen Sie die Informationen.

Dialog 1

- Der Zug fährt in zwei Minuten ab. Wir sind zu spät! Laufen wir schneller!
- Mit dem großen Koffer geht es nicht schneller! Kein Stress! Wir schaffen das! Wir sind doch schon da!
- Ja, aber wir müssen noch unseren Wagen finden. Den Wagen 54. Das hier ist nur noch der Wagen 24.
- Wir steigen dann ganz einfach ein und wir suchen nach unserem Wagen im Zug.

Dialog 2

- Sieh mal die Kirche mit der Kuppel da! Findest du die schön?
- Ja, sie ist sehr schön, sie muss ganz alt sein, 300 Jahre vielleicht. Eine so schöne Altstadt! Viele schöne Häuser überall.
- Ja, und die Brücke auch. Wir müssen einmal diese Stadt besuchen.

Dialog 3

- Wann sehe ich dich wieder, Boris?
- Aber Emma, ich bin nicht einmal eine Woche weg. Nur fünf Tage.
- Fünf Tage, vier Nächte... das dauert doch ewig lange, ohne dich...
- Aber dann bleiben wir für das ganze Leben zusammen! Und ich kaufe dir was Schönes in Zürich. Schweizer Schoko zum Beispiel.

Dialog 4

- Alles Gute, liebe Uschi! Wir wünschen dir eine angenehme Reise.
- Ich hoffe, dass Tante Uschi gut ankommt. Die Fahrt dauert fünf Stunden. Mit 90 Jahren so lange zu fahren, ist schon anstrengend.
- Hoffentlich hat der Zug keine Verspätung. Und ich hoffe auch, dass ihr jemand beim Aussteigen hilft.
- Keine Angst, Susi, Ihre Enkelin wartet doch auf sie auf dem Bahnhof und wird ihr schon helfen. Sie fährt sie dann nach Hause.

Dialog 5

- Was werden wir uns in Budapest ansehen?
- Das Parlament, die Brücken, die Burg, den Heldenplatz und natürlich den Zoo. Guck mal, alles liegt im Zentrum!
- Wo ist der Tiergarten?
- Ich zeige ihn dir auf dem Stadtplan.

Aufgabe D8 / Hörtext 11

Bilden Sie einen Dialog, dann hören Sie ihn als Kontrolle.

- Guten Tag. Sie wünschen?
- Guten Tag. Eine Fahrkarte nach Köln, bitte.
- Einfach oder hin und zurück?
- Hin und zurück, bitte. Wann fährt der nächste Zug nach Köln?
- In 15 Minuten, also um 19:40 Uhr.
- In einer Viertel Stunde! Das ist prima! Und wann kommt er an?
- Moment, ich muss nachgucken... also um 21.15 Uhr.
- Können Sie mir bitte sagen, auf welchem Gleis der Zug abfährt?
- Auf Gleis 6.
- Muss ich umsteigen?
- Nein, der Zug fährt direkt.
- Danke, ich möchte also eine Fahrkarte nach Köln. Was kostet sie?
- 56 Euro. Hier haben Sie die Fahrkarte nach Köln hin und zurück. Ich habe 100 Euro bekommen. Sie haben hier 46 Euro zurück.
- Danke.

Aufgabe D10 / Hörtext 12

Der Urlaub von Jonas und Hannah: Wo und wie lange waren sie und was haben sie dort gemacht? Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die beiden Sätze.

- Hi, Jonas, wie war der Urlaub in der Schweiz? Oder warst du in der Türkei?
- Nein, ich war in Österreich. In den Bergen.
- Ach ja... Wart ihr in den Bergen oder an einem See?

- Wir haben nur eine Städtetour gemacht. Wir waren also nur in Städten. In Wien, in Graz und Klagenfurt.
Wir haben die Städte besichtigt und unsere Freunde besucht.
- Wie lange wart ihr da?
- Nur eine Woche. Wir haben so ausgemacht, dass wir zwei Wochen bleiben, aber ich wurde krank und wir sind nach Hause gefahren.
- So ein Pech.
- Ja, schade. Und wo warst du, Hannah?
- Ich war in einem Sporthotel in den Bergen in dem Schwarzwald. Wir sind viel gewandert. Aber der Urlaub war viel zu kurz! Nur 5 Tage! Nicht einmal eine Woche!

Aufgabe A1 / Hörtext 1

Wo hören Sie wie /p/, /t/, /k/? a) Ergänzen Sie.

g → / / sagt, Hamburg, Freitag, Hotdog, Nürnberg, Dialog, wenig

b → / / Klub, Herbst, lebt, gibt, liebt, Geburt, abfahren, oben

d → / / Kind, und, Geld, Land, sind, Bad, gesund, und

b) Welchen Laut hören Sie? Kreuzen Sie an.

Mittag, Berg, Tag, Tage

halb drei, halbe Stunde, gibt, Herbst

Bad, Bäder, Land, Länder

Aufgabe A4 / Hörtext 2

Norah hat eine neue Wohnung. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- Hi, Norah! Wie geht es dir in der neuen Wohnung?
- Sehr gut! Ich habe dort viel Platz und einen schönen Blick auf den Park.
- Und hast du dich schon eingerichtet?
- Nein, ich hatte kein Geld für Möbel. Ich muss noch welche kaufen. Aber später. Stell dir vor, ich schlafe auf dem Boden.
- Hast du kein Bett?
- Keins, so muss ich auf einer Matratze schlafen.
- Hast du noch überhaupt keine Möbelstücke?
- Doch, aber nicht viele. Ich habe zwei Stühle in der Küche, aber keine im Wohnzimmer. Außerdem habe ich einen Küchentisch.
- Was wirst du dir als erstes kaufen?
- Ich möchte mal einen Sessel, wo ich abends gemütlich meine Serien gucken kann.
- Möchtest du auch einen Schreibtisch?
- Nein, den brauche ich nicht. Ich arbeite immer auf dem Bett mit dem Notebook.
- Also ein Bett ist schon nötig.
- Ja, und ein Schrank wäre auch nicht schlecht. Jetzt habe ich alle meine Klamotten in Kartons, in Taschen und Rucksäcken. Und natürlich muss ich noch Regale kaufen. Für meine Bücher.
- Ich habe einen Teppich, den ich nicht mehr gebrauche. Möchtest du den haben?
- Nein, danke, ohne Teppich kann ich gut leben!

Aufgabe A5 / Hörtext 3

Hören Sie einige Daten aus dem Leben von Einstein und ordnen Sie zu.

Albert Einstein, der bedeutende Physiker, ist 1879 in Ulm geboren und er ist 1955 im Alter von 76 Jahren in Princeton, in New Jersey, in den USA gestorben. Einstein hat von 1895 bis 1914 in der Schweiz

gelebt. Er hat hier in Zürich studiert. Dann hat er von 1914 bis 1943 in Berlin gelebt. Er hat 1916 die Relativitätstheorie publiziert und hat dafür 1922 den Nobelpreis bekommen. Einstein heiratete zweimal: 1909 heiratete er Mileva Maric. Aus dieser Ehe sind drei Kinder geboren. Nach der Scheidung im Jahre 1919 hat er seine Cousine, Elsa Löwenthal geheiratet.

Aufgabe B1 / Hörtext 4

Das pf: Hören Sie und sprechen Sie nach.

Apfel – Kipferl – Kopfhörer - Pflaster

Aufgabe B9 / Hörtext 5

Hören Sie den Text. a) Wer wohnt in der Stadt? Wer wohnt auf dem Lande?

Marie

Ich bin nach dem Schulabschluss nach München gezogen. Mein Mann und ich sind beide auf dem Land groß geworden und haben auch mal überlegt, mit den Kindern wieder dorthin zurückzuziehen. Aber ich bin glücklich, dass wir in der Stadt geblieben sind. Mir gefällt das Stadtleben einfach besser, denn wir haben hier alles in der Nähe: Arbeit, Kino, Fitnessstudio, Restaurants und Cafés.

Jakob

Ich bin in der Stadt geboren und will hier wohnen bleiben. Alle meine Freunde leben hier, wir treffen oft. Die Infrastruktur ist super organisiert: Bäckereien, Apotheken, Ärzte und auch der Bus liegen in der Nähe. So ist man immer mobil. Ein Leben auf dem Land wäre mir langweilig.

Sophie

Nach sechs Jahren in Berlin war ich froh, wieder in meine Heimat in den Schwarzwald zurückzukehren. Berlin ist fantastisch, aber das Leben in der Großstadt hat mir nie gefallen. Auf dem Dorf kennt jeder jeden, man grüßt sich und spricht miteinander. Das finde ich toll. Auch die Berge und die Natur sind mir wichtig. Und mein Garten und Hund. In der Stadt war es zu hektisch, zu laut, der Verkehr war zu viel und es gab wenige Parkplätze.

Stefan

Wir sind aus der Stadt ausgezogen, weil unsere 75-Quadratmeter-Wohnung für die vierköpfige Familie zu klein geworden ist. In der Stadt waren die Wohnungen so teuer, dass wir lieber ein Einfamilienhaus in einem Dorf gekauft haben. Das Leben hier funktioniert prima, auch wenn das nächste Geschäft nicht um die Ecke ist. Wir leben hier glücklich und gesund und haben viel Kontakt zu den Leuten. Das Leben hier ist nicht so anonym, wie in der Großstadt.

Aufgabe C5 / Hörtext 6

Sehen Sie die Bilder: a) Was sehen Sie? Beschreiben Sie die Bilder. Welche Möbelstücke sieht man auf den Bildern nicht? b) Hören Sie elf Sätze und ordnen Sie zu.

1. Der Sessel steht vor dem Fenster.
2. Es gibt ein Fenster auf dem Bild.
3. Die Uhr ist über dem Bett.
4. Neben dem Bett stehen zwei Nachttische.
5. Ein Teppich liegt auf dem Boden.
6. Man sieht Bücher auf dem Bild.
7. Zwei Lampen hängen an der Wand.
8. Eine Stehlampe ist neben dem Sessel.
9. Ein Bild hängt an der Wand.
10. Ein Bücherschrank steht im Zimmer.
11. Es gibt einen Schrank auf dem Bild.

Aufgabe D8 / Hörtext 7

Hören Sie die Dialoge und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Dialog 1

- Hast du meinen Schlüssel gesehen? Er war hier, auf dem Regal.
- Warum hängst du ihn nicht an die Wand? Alle Schlüssel hängen da, neben der Tür.
- Das mache ich immer, aber jetzt habe ich ihn auf das Regal gelegt. Und jetzt liegt er nicht mehr da.
- Vielleicht hast du ihn schon in deine Tasche gelegt. Sieh mal....
- Ja, du hast recht! Der Schlüssel liegt da!

Dialog 2

- Wohin kommt das Bild? Hängen wir es über unser Bett?
- Nein, das finde ich nicht so gut. Dort haben wir schon die Uhr.
- Über dem Tisch gibt es noch Platz dafür. Wie findest du das?
- Einverstanden.

Dialog 3

- Ich habe Hunger und möchte was essen.
- Wir können mal die Wurst braten.
- Gute Idee! Ich mach das schnell. Aber... Wo ist sie denn? Ich finde sie nicht im Kühlschrank.
- Wo ist sie? Ich habe sie vielleicht nicht aus dem Rucksack genommen und sie ist im Rucksack geblieben.
... Nein, hier ist sie nicht... Wo ist sie denn? Weder im Rucksack noch im Kühlschrank... Ich verstehe das nicht...

- Ach, du meine Güte... Der Hund hat die Wurst gefunden und einen Teil aufgeessen... hier auf dem Boden liegt noch ein Stück Wurst.

Dialog 4

- Ich finde mein Geld nicht! Meinen 100 Euroschein!
- Was kann ich dafür? Du bist so unordentlich. Warum hast du dein Geld nicht in deiner Tasche? In der Geldbörse...
- Ich wollte einkaufen gehen und habe mein Geld in meine Hosentasche gesteckt. Aber ich finde es nicht mehr in meiner Hose.
- Hm... ich habe deine Hose gewaschen!!
- Was? Du hast die Hose in die Waschmaschine gelegt? Dann hast du mein Geld gewaschen!
- Ich habe aber vor dem Waschen das Geld aus deiner Hosentasche genommen und habe es auf deinen Schreibtisch gelegt.
- Ach, danke!!!!